

Das Leben des heiligen Ludwig. Die Vita des Joinville. Übersetzt von Eugen MAYSER, eingeleitet von Erich KOCK. Reihe: Heilige der ungeteilten Christenheit. Düsseldorf 1969: Patmos-Verlag. 308 S., Ln., DM 16,80.

Johann von Joinville veröffentlichte fast vier Jahrzehnte nach dem Tode Ludwigs IX. von Frankreich seine Biographie über den Heiligen. Dieses Werk des Waffengefährten und Seneschalls Ludwigs bildet den Hauptteil dieses Buches. Dem Übersetzer E. Mayser kam es — wie er selbst im Nachwort betont — nicht so sehr auf philologische Genauigkeit an, als vielmehr auf einen gut lesbaren, leicht verständlichen Text. Er verzichtet auf die Genauigkeit, da durch das Bemühen, in Satzbau und Wortstellung altertümlich zu bleiben „die Sprache Joinville's statt frisch und lebendig, verstaubt und veraltet wirken“ würde. Zu diesem Werk hat der Herausgeber des Buches E. Kock eine Einleitung geschrieben, „die auf dem Hintergrund der geistigen Landschaft des von Gegensätzen geprägten 13. Jahrhunderts auf einfühlsame Weise die Wesensart des Heiligen charakterisiert“. Er stellt Ludwig als einen Mann vor, der Ordnung vorlebt, als einen Mann, dessen „Existenz in einem Zentrum außerhalb der Zeit“ ruht, und der doch den Forderungen der Zeit und seines Amtes gerade dadurch gerecht wurde. In einem kleinen Abschnitt zeichnet E. Kock außerdem ein Bild des Autors Joinville. Johann von Joinville „redet frisch von der Leber weg. Er ist — aufs ganze gesehen — ein realistischer Beobachter“. Dieses und die Art Joinvilles, in der Form des Dialogs zu schreiben, bewirken, daß sein Werk farbig und lebendig ist. In diesem Buch, in dem die Herausgeber wieder auf eine der ältesten Viten eines Heiligen zurückgreifen — wie es in der ganzen Reihe üblich ist — wird in sachlicher und leicht lesbarer und verständlicher Weise das Leben eines Heiligen dargestellt, das auch in der Zeit der „geteilten“ Christenheit allen Christen den Begriff der Heiligkeit näherbringt. Somit wird das Buch dem Anliegen der ganzen Reihe gerecht. G. Kuhaupt

Hinweise

SCHEEBEN, Matthias Joseph: *Gesammelte Aufsätze.* Hrsg. von Heribert Schauf. Reihe: Gesammelte Schriften, Band VIII. Freiburg 1967: Verlag Herder. 310 S., Ln., DM 45,—.

Es erscheint sinnvoll, die Sammlung der Schriften des bedeutenden Kölner Theologen durch die Herausgabe wichtiger Aufsätze abzuschließen. Ebenso sinnvoll ist es, bei der Frage nach dem Auswahlprinzip sich an ein zentrales Thema seiner Theologie zu halten. Dieses zentrale Thema darf ohne Zweifel in dem Problem der „übernatürlichen Ordnung“ gesehen werden, welchem alle Beiträge dieses Bandes zugeordnet sind. Sie umfassen fast ausschließlich Veröffentlichungen aus der Zeitschrift ‚Der Katholik‘ zwischen den Jahren 1860 und 1885. Den Anmerkungen Sch's sind zahlreiche des Herausgebers hinzugefügt, die in die Geschichte und Problematik der behandelten Fragen einleiten.

SCHOOF, Mark: *Der Durchbruch der neuen katholischen Theologie.* Ursprünge — Wege — Strukturen. Wien 1969: Verlag Herder. 344 S., Ln., DM 27,80.

Wieder eine Übersetzung aus dem Niederländischen. Eine Veröffentlichung, die in vielem ernster zu nehmen ist als manches andere, weil sie das Neue in der Theologie zu begreifen und zu verstehen sucht aus der Geschichte, weil sie nicht meint, mit Theologie bei einem Punkt Null anfangen zu können, sondern weil sie weiß, daß die katholische Theologie an ihre Vergangenheit und an die kirchliche Lehre gebunden bleibt.

So zeigt der größte Teil des Buches die Bemühung, die moderne Theologie aus ihrer Vorgeschichte zu erklären. Er gibt Einblick in die Theologie des beginnenden 19. Jhdts. bis hin zur neuen Theologie in Frankreich, Deutschland und in den Niederlanden. Ein weiterer umfangreicher Teil geht (wieder geschichtlich argumentierend von der Tübinger Schule bis zur Nouvelle Théologie) das zentrale Thema der modernen Theologie an, die Dogmenentwicklung, die in einem dritten Teil an der Gestalt Johannes XXIII. exemplifiziert und am Vaticanum II ratifiziert wird.

Ein ausgewogenes Buch, das der Diskussion dieser zentralen Problematik helfen wird.